

Jena 16 Oktober 98



Lieber Freund,

Seine Bemerkungen über die Askese im ältesten Islam hatte ich schon mit Genuss gelesen, als dein Brief auch anging. Für beides meinen besten Dank. Über Mohameds Stellung zur Askese möchte ich gern mit dir länger sprechen; seine spätere Absicht ist doch aus medizinischen Verhältnissen zu verstehen. Der ruckmanische Islam war doch wesentlich Askese. Nun zu den 2 Gewändern (p 2 n. 3) noch einen Hinweis auf Wellhausen, Vorkidi 264 n. 3; 399 n. 4; Aus-Geyer 36. 3. Nachträglich sehe ich, dass eine Kopfbedeckung genannt *öjg* auch in Jct 1892 I 188 erwähnt wird.

Es freut mich, dass Herr sich so <sup>gut</sup> macht. Das Schlimmste ist seine Zerstreutheit. In der Auffassung der neu arabischen Studien stimmen wir ja vollkommen überein. Auch z. Bsp.

angenehm die Fühlung mit der alten  
Sprache nicht hinreichend fest.

Wenn unser Kern dir einmal zu schaffen  
macht, so wende dich nur an seine Mutter,  
sie ist eine verständige Dame. Auch  
die biblischen Studien sollte K. nicht  
liegen lassen.

Mein Wunsch nach Thom gehen zu  
können ist so lebhaft wie deines;  
meine Frage läuft auch auf dasselbe  
hin aus wie bei dir. Aber da außer  
dem Congres noch der Gen und der ein  
lieb gewöhnlicher Landes würd., so  
wäre ich alles anstrengen, um den  
Besuch zu ermöglichen.

auf das كتاب الحج bin ich sehr gespannt.  
Mein Mutabalan mir hängt größtent.  
teils von meinem Befinden ab. Wegen  
der Art der Herausgabe, ob Brill oder  
DMZ, habe ich neulich hier mit  
Pratorius gesprochen; da sind keine  
großen

Schwierigkeiten zu erwarten. Aber ich  
bereite für den Winter eine Vorlesung  
über hebräische Grammatik vor, das  
führt mich auf unzählige Seitenfragen,  
Realien und Vergleichendes und ab-  
sorbiert meine best. Zeit. Dazu kommen  
die Leipziger Her., die ich nicht unzeitig  
liegen lassen darf. Und in ein Arbeit-  
kraft ist noch längert mehr die alte.  
Meine Hauptarbeitszeit fällt vor Mittag.  
Beiläufig gesagt ist der Rufi, Verfasser  
von DC 185, ein Zeitgenosse des Zakarija  
d'Ansari, der er 194 b. als lebend erwähnt  
(هو في ذلك الزمان), also aus dem 10. Jahrh.

Goin's Befinden ist  
wahrhaftig. Ich habe ihn seit dem Sommer,  
wo es ihn relativ gut gieng, nicht  
gesehen. Die Berichte die über ihn ab-  
undlaufen sind schon zu vereinigen.  
Es scheint, dass er im Winter wieder  
lesen will. Neulich schrieb er mir

hochzufrieden, dass seine Mezdi-Gedichte,  
(2 voll 4<sup>o</sup> im bevorstehenden Druck)  
im Ms. vollkommen abgeschlossen  
seien. Du wirst das wie ich mit Freude  
begrüssen.

Wohl ist seit dem Tode seiner Frau  
recht kinfällig geworden, spricht aber  
gleichwohl von der Fortsetzung des  
Mohammed.

Später möchte ich dir einige im  
Ibn Gamia erwähnte Hadithe vor-  
legen.

Höldeke schreibt mir heute zu meinem  
Staunen eine Karte aus Hamburg;  
eine so lange Reise hat er seit Jahren  
nicht gemacht.

Hochachtungsvoll ergebener

Vollers